**Paradigmen der Sozialwissenschaftlichen Geographie und ihre Bedeutung für den Unterricht**

Beispiel. Neuer Lebensraum für den Biber

Biber soll wieder angesiedelt werden – Naturschützer erklärt den Lebensraum des Tieres, was er alles braucht, Nahrung die er zu sich nimmt, .... Gründe für die Biberansiedlung: Gewässergüte verbessert sich, .....

Der ideale Standort wird vorgestellt

Und der Bauer wehrt sich dagegen!!!!

WER HAT RECHT?

Habitat: Wasser, Futterpflanze weicher Boden (Naturschützer)

A A’

Relation

Beobachter – Be-/Abgrenzung – Dimension (Indikator)

**Zwei Paradigmen ... zwei Sichten**

Naturschützer: **Raumwissenschaftliches Paradigma** (Perspektive) 🡪 Erklärung aus Raumgesetzen, Distanz, Richtung, absoluter Raum

Bauer: **handlungstheoretisches Paradigma** – wie macht sich der **Mensch** räumliches verfügbar, wie eignen sich Menschen den Raum an (Spielplatz gehört den Kindern) 🡪 Erklärungen aus den Intentionen des Individuums

Raucher müssen den Raum wechseln! Fußballplatz – Fußballspiel 🡪 bestimmte Regeln müssen eingehalten werden!

🡪 Regeln bestimmen das Verhalten

Beides sind in der Raumsozialgeographie zulässig!

**Raumwissenschaftliches Paradigma**:

🡪 Porsche erzeugt Fahrzeuge, die nur eine bestimmte Zielgruppe kaufen kann. Indikatoren für das favorisierte Publikum suchen! Statistik Austria könnte helfen! Werbung dort, wo begüterte Leute leben.

🡪 Weiteres Beispiel: Spenden erbitten 🡪 eine ganz andere Zielgruppe wird interessant!

Mit einem raumwissenschaftlichen Zugang kann das gut erforscht werden.

Wenige Leute beherrschen nebeneinander mehr Paradigmen und viele bleiben bei einem erlernten/vererbten Paradigma.

Thomas Kuhn hat sich mit dem Wandel von Paradigmen beschäftigt, man bleibt so lange dabei, bis man glaubt am Ende zu sein und dann sollte ein Paradigmenwandel einsetzen.

Kuhn: Paradigmen sind Zugänge, die man nicht hinter sich lässt, sie sterben aus.

Image für eine bestimmte Region!!

Im U-Fach immer mehrere Paradigmen, die widersprechen sich auf unterschiedlichste Art und Weise:

Raum und Raumkonstruktion

Regionalisierung und Zonierung

Interessen, Konflikte und Macht

Mensch/Umwelt

BASISKONZEPTE

Handlungsparadigmatische Wahrnehmung

**Übungsaufgabe:** Diskussion nach Biber über den Fischotter führen! 1-2 Seiten, Abgabe bei Koller

2 Teile/Paradigmen: raumwissenschaftlich und wie reagieren Menschen darauf!

Orientierung: Die Studierenden platzieren sich in etwa maßstäblich entsprechend ihrer Heimatgemeinde.

Frage: **Was war alles notwendig, um diese Karte zu „erstellen“?**

Kommunikation

*Zentrum (PH Linz)*

Ausrichtung der Himmelsrichtungen – Orientierung

Rahmenbedingungen wurden festgelegt – durch einen dominierenden Studenten

= Festlegen von Regeln 🡪 die Bedeutung „Norden“ wurde durch eine dominierende

Person festgelegt = Konvention

Mental Maps erstellen!

Zwei Paradigmen:

**Raumwissenschaftliches Paradigma** für viele naturwissenschaftliche Ereignisse sehr

gut geeignet (Naturgesetze)

(öffentlicher Verkehr wird dann benutzt, wenn

die Haltestelle, ... nahe ist – dennoch fahren viel nicht damit, Leute müssten befragt

werden – viele Faktoren sind für das Verhalten verantwortlich)

Raumgesetze: Reiz 🡪 Reaktion

Reiz 🡪 Wahrnehmung 🡪 Reaktion

**Handlungstheoretisches Paradigma -**

Situation 1 🡪 Intention 🡪 Handlung 🡪 Situation 2

Handlung hängt von der menschlichen Intention ab! Diese Intentionen kommen vom

Individuum trifft eigene Entscheidungen

Das Verfolgen von nicht goutierten Intentionen wird sanktioniert!

**Verhaltenstheoretisches Paradigma** - Wahrnehmung

Wahrnehmung ist eine spannende Darstellung – Karten, Landkarten

Ist wahrscheinlich das breiteste, weil viele Themen im Schulunterricht darauf

basieren. Wie Raumplanung funktioniert – unterschiedliche Intentionen

🡪 kritisch, emanzipatorisch